

Letzter Frühling

Der eine kombiniert minimalistisches Klavierspiel mit raffinierter Elektronik, der andere widmet sich dem klassischen Violinrepertoire, beide verbindet die Liebe zur Musik ihrer Heimat. Deshalb haben **Bugge Wesseltoft** und **Henning Kraggerud** nun für ACT ein Album mit norwegischen Stücken eingespielt. Mario-Felix Vogt sprach mit dem ungewöhnlichen Duo in Berlin.



Foto: CFWesenberg/ACT

Norwegen ist zwar ein kleines Land, doch ohne die kreativen Impulse aus dem Norden hätte sich der europäische Jazz mit Sicherheit anders entwickelt. In den siebziger Jahren waren es Künstler wie der Saxophonist Jan Garbarek und der Gitarrist Terje Rypdal, die die weit gespannten Melodiebögen der norwegischen Folklore und Elemente der Rockmusik in den Jazz brachten. Gut drei Jahrzehnte später wird die norwegische Jazzwelt von Persönlichkeiten geprägt, die nicht nur mit den Platten von John Coltrane und Miles Davis aufwuchsen, sondern sich auch mit den verschiedensten Spielarten der Popmusik auseinandersetzten wie HipHop, House Music und Ethnopop und diese frech mit Jazzelementen mischten. Die Protagonisten dieser Szene sind der Trompeter Nils Petter Molvær, der Gitarrist Eivind Aarset, die Sängerin Sidsel Endresen und – last but not least – der Keyboarder und Pianist Bugge Wesseltoft.

Für die ambitioniertere Discomusik picken sich junge Computermusiker, die selbst kein traditionelles Instrument beherrschen, gerne ein paar Harmonien oder Solopassagen aus Jazzplatten heraus und bauen diese in ihre eigenen Stücke ein, um ihnen eine bestimmte Farbe zu geben. Bugge Wesseltoft nun ging den umgekehrten Weg. Er reichert seine Jazzstücke mit Rhythmen und Klängen aus der elektronischen Pop-

musik an und bedient sich zusätzlich bei Klangeffekten, die beispielsweise für die Nachvertonung von Filmen produziert wurden, als da wären Autohupen, quietschende Reifen etc. „A new conception of Jazz“ nennt Wesseltoft nicht ganz unbescheiden diese Musik, ein neues Konzept für den Jazz also, und für Wesseltoft zugleich der Name für seine neue Band. Um seine musikalischen Vorstellungen ohne Rücksicht auf kommerzielle Zwänge umsetzen zu können und weiteren Musikern in Norwegen die Möglichkeit zu geben, frei zu arbeiten, gründet er 1996 seine eigene Plattenfirma Jazzland Recordings.

Unter dem Namen „A new conception of Jazz“ nimmt er fünf CDs auf und verpflichtet dafür die Crème de la Crème der progressiven Jazzszene: Nils Petter Molvær, der mit seinem hauchigen Trompetenspiel das Album „Sharing“ ebenso prägt wie der experimentelle Gesang von Sidsel Endresen, den Starsaxophonisten Joshua Redman (auf dem Album „Film.ing“) und den Gitarrenhero John Scofield. Die Alben verkaufen sich prächtig, allein von „Moving“ sollen bisher über 50.000 Exemplare über die Ladentheke gegangen sein – für Jazzverhältnisse eine stattliche Zahl.

Dass so manche Jazzpuristen über seinen Flirt mit der elektronischen Pop-

musik die Nase rümpfen, stört Bugge Wesseltoft nicht im Geringsten: „Puristen sind für das ganze Unglück in unserer Welt verantwortlich, ob in der Religion oder in anderen Bereichen“, betont er. „Alle wirklichen Entwicklungen hingegen entstehen aus dem Zusammenreffen von Menschen, die unterschiedliche Einflüsse mitbringen und sich wechselseitig inspirieren.“ Neben den größeren Band-Projekten reizt Wesseltoft immer wieder die musikalische

Intimität der Duobesetzung. Zusammen mit Sidsel Endresen nimmt er mehrere Alben auf, die viel Anerkennung bei Kritik wie Publikum finden, wozu die ausdrucksstarke Stimme der Sängerin einen gehörigen Teil beiträgt. Für sie ist die

Pause ein eminent wichtiges Gestaltungsmittel: „Ihre Stimme ist Raum, schafft Raum. Wenn sie ein Ding singt, bleiben mindestens vier andere Dinge ungesungen“, erklärt Wesseltoft.

Kein Wunder, dass die beiden Künstler so gut miteinander harmonieren, denn Ähnliches lässt sich auch über Wesseltofts Spielweise sagen. Ganz gleich ob er am Fender Rhodes Piano, an der Hammondorgel oder am Flügel agiert, er reduziert alles auf das Wesentliche, auf den musikalischen Kern. Brillantes Laufwerk im Diskant, wie man es aus der Oscar-Peterson-Tradition kennt, kriegt man von ihm nicht zu hören, viele Melodien werden nur angedeutet, auch mit Akkorden geht er sparsam um. Ganz vereinzelt platziert er Töne im Raum, horcht ihnen nach und lässt die Stille klingen. Dabei betört immer wieder der volle und runde Klavierklang, den er dem Flügel zu entlocken weiß.

Wesseltofts erfolgreichstes Album ist denn auch eine Solopiano-CD. „It's Snowing On My Piano“ (Es schneit auf mein Klavier) heißt es, verkaufte sich über 100.000 Mal und enthält dezent verz jazzte Weihnachtslieder wie „Stille Nacht, heilige Nacht“ und „Es ist ein Ros' entsprungen“. Gleich nach dessen Erscheinen überschlugen sich die Kritiker

Seine Jazzstücke
reichert Wesseltoft
gerne mal mit
Geräuschen von
Autohupen an

Die Personen

Henning Kraggerud, geboren 1973 in Oslo, studierte bei Camilla Wicks, Emanuel Hurwitz und tritt international als Solist und Kammermusiker auf. 1988 gab er sein Recital-Debüt in der Carnegie Hall, im Sommer 2010 spielte er bei den BBC Proms, Kammermusik-Projekte verbinden ihn mit Martha Argerich, Joshua Bell und Yuri Bashmet. Unter anderem nahm er Violinwerke von Grieg und Sinding auf sowie die Solosonaten von Ysaÿe. Kraggerud ist Professor am Baratt-Due-Konservatorium in Oslo.

Bugge Wesseltoft (eigentlich: Jens Christian Bugge Wesseltoft) wurde 1964 im südnorwegischen Porsgrunn als Sohn eines Jazzgitarristen geboren. Er erlernte das Klavierspiel autodidaktisch und spielte klassisches Schlagzeug im städtischen Sinfonieorchester. Bis heute hat er keine schulische Musikausbildung durchlaufen. Er arbeitete unter anderen mit Jan Garbarek, Arild Andersen und Terje Rypdal zusammen und machte zahlreiche Aufnahmen für ECM, ACT sowie für sein eigenes Label Jazzland.

In intensiver Probenarbeit entwarfen Henning Kraggerud und Bugge Wesseltoft neue Arrangements für die traditionellen norwegischen Melodien.

vor Begeisterung: „...als ob es Keith Jarrett unter den Christbaum verschlagen hätte“, schrieb der „Focus“, während es das Magazin „Jazzthetik“ als „ein grandioses Entspannungswerk“ empfand.

Ein großer Fan dieses Albums ist auch der norwegische Violinsolist Henning Kraggerud. Der 39-Jährige mit den langen blonden Haaren hat eine solide klassische Ausbildung absolviert und gilt als einer der besten Geiger Skandinaviens. Anders als viele seiner Klassik-Kollegen begann er bereits in jungen Jahren auf der Geige zu improvisieren, ohne sich dabei stilistisch einzuengen: „Ich habe immer frei improvisiert“, erinnert sich Kraggerud. „Manchmal waren meine Improvisationen mehr von Volksmusik beeinflusst, ein anderes Mal habe ich mich an romantischen Stücken orientiert.“

Kraggerud gab im Frühjahr 2011 im bayerischen Schloss Elmau ein Konzert, bei dem der ACT-Labelchef Siggie Loch zufällig im Publikum saß. Nach dem Konzert kamen beide ins Gespräch, und Kraggerud erwähnte Wesseltofts Weihnachts-CD, erinnert sich Siggie Loch: „Er



Foto: Siggie Loch/ACT

rufen.“ Der sagte sofort zu, und so trafen sich alle drei im November 2011 im Osloer Rainbow Studio, wo bereits „It's Snowing On My Piano“ aufgenommen worden war.

Bei der Suche nach einem Konzept für ein gemeinsames Album entstand die Idee, in den Jahreszeiten einfach weiter voranzuschreiten. Nach dem Winteralbum „It's Snowing On My Piano“ war

kann die Sehnsucht beinhalten nach den ersten wärmenden Sonnenstrahlen des Jahres und dem Grün der Natur, die einen im regennassen Spätherbst packt, oder die wehmütige Stimmung eines Menschen, dem bewusst wird, dass er soeben den vielleicht letzten Frühling seines Lebens verbringt.

16 Stücke haben Wesseltoft und Kraggerud als Grundlage für ihre Arrangements und Improvisationen zusammengetragen, bis auf ein barockes Werk stammen alle aus ihrer norwegischen Heimat. Denn auch wenn beide Musiker üblicherweise in ganz verschiedenen Sphären wirken, die norwegischen Volks- und Kinderlieder kennen sie beide in- und auswendig, damit sind sie

aufgewachsen. Sie sind „unser gemeinsamer Bezugspunkt“, erklärt Kraggerud.

Neben diesen finden sich auf dem Album das titelgebende Stück „Letzter Frühling“ von Edvard Grieg, Werke von weiteren norwegischen Komponisten wie Anne Haavie (1809-1888), Ole Bull (1810-1880) und Lars Soraas dem Älteren (1862-1925), aber auch ein Song der Folklore-Musikerin Øyonna Groven

Reingehört

Wunderbar ergänzen sich die dunkel gefärbten nordischen Kantilenen von Henning Kraggerud mit den minimalistischen Melodiesprengeln Wesseltofts. Seine sparsam dosierten Akkorde bleiben harmonisch schlicht und bieten Kraggerud ein warmes Nest.

Bugge Wesseltoft & Henning Kraggerud, Last Spring (2011); ACT/Edel CD 611427952622



fragte: ‚Haben Sie dieses Album mit Bugge produziert? Das ist unsere absolute Lieblingsplatte. Sie ist vom 1. Dezember bis zum 31. Januar in meinem CD-Player. Warum machen Sie nicht eine Platte, die ich von Februar bis November spielen kann?‘, ‚Wärs du denn dabei?‘, habe ich ihn gefragt. ‚Ja!‘ Also habe ich am nächsten Tag Bugge ange-

ein Frühlingsalbum die logische Fortsetzung, und so gaben Kraggerud und Wesseltoft ihrer Platte den Titel „Last Spring“ (Letzter Frühling). Wer jetzt allerdings jugendlich-stürmische Musik voller Leichtigkeit und Lebensfreude erwartet, ist auf dem Holzweg, denn die Perspektive, aus der hier der Frühling betrachtet wird, ist eine nostalgische. Sie

Myhren (* 1969), eine Improvisation über das berühmte barocke „La Folia“-Thema sowie – als Ausklang – Brahms’ „Wiegenlied“, das in Norwegen mit einem anderen Text auch als Kinderlied sehr beliebt ist.

Für die Aufnahmen kamen drei verschiedene Streichinstrumente zum Einsatz: Kraggeruds Guarneri-Geige, eine Viola sowie die sechssaitige Viola Concorda, die bisher nur einmal gebaut wurde. „Sie wurde speziell für meine Körpermaße konstruiert. Aufgrund ihrer Größe hat sie beinahe einen celloartigen Klang.“ Die Viola Concorda hat die gleichen vier Saiten wie die Violine und zusätzlich zwei tiefe Saiten, die ebenfalls im Quintabstand zueinander

gestimmt sind. So kann sich Kraggerud auf ein und demselben Instrument bequem in der Geigenlage bewegen und dennoch jederzeit ins mittlere Celloregister springen. Er hat sie zehn Jahre fast nur bei Zugaben gespielt, da sie in klassischen Werken kaum einsetzbar ist. „Last Spring“ ist das erste Album, auf dem sie erklingt.

Ob es ein weiteres Duoalbum geben wird, wissen beide noch nicht. Konsequenterweise müsste es dann eine Sommerplatte werden. Wie wäre es mit folgendem Titel: „The Sun Is Shining On My Piano And My Violin“. Aber vielleicht hecken die beiden Kreativköpfe auch etwas ganz anderes aus. Warten wir’s ab.



CD-Tipps

Bugge Wesseltoft

New Conception Of Jazz (1996); Verve/Universal CD 0731453725126
It's Snowing On My Piano (1997); ACT/Edel 614427926029
Duplex Ride (1998); Curling Legs/Galileo 7042881998413 (mit der Sängerin Sidsel Endresen)

Henning Kraggerud

Grieg, Violinsonaten 1 bis 3; Henning Kraggerud, Helge Kjekshus (1996); Naxos CD 0730099490429
Ysaÿe, 6 Sonaten für Violine solo (2007); Simax/Naxos SACD 7033662012930

Termin

Bugge Wesseltoft & Henning Kraggerud

6.10. Heidelberg, Heiliggeistkirche (CD-Präsentation „Last Spring“)

Internet

www.wesseltoft.de (Fansite von B. Wesseltoft)
www.jazzecho.de/bugge-wesseltoft (Homepage von B. Wesseltoft bei Universal)
www.imgartists.com/artist/henning_kraggerud (Homepage von Henning Kraggerud bei IMG Artists)

Tok Tok Tok feat. NDR POPS ORCHESTRA Gershwin with Strings

BHM NEWS



OUT
21.09.

BHM 3015-2 (CD)

www.toktoktok.eu

Soul Meets Hollywood – Zu ihrer Abschiedstournee ein einmaliges Konzert, dass sie 2007 im ausverkauften NDR-Funkhaus in Hannover mit dem NDR-POPS-ORCHESTRA spielten. Morten Klein im maßgeschneiderten Smoking und Tokunbo Akinro mit langem und überaus festlichem Abendkleid ließen die Musik Ira und George Gershwins mit nötigem Respekt und Liebe wieder auferstehen.

Tourdates:

21.09.12 Potsdam - Nikolai Saal (mit dem Babelsberg Orchester)
03.10.12 Frankfurt - Jazz zum Dritten, Römerberg, 13h
20.10.12 Hannover - Pavillon
21.10.12 Dortmund - Musiktheater Piano
28.10.12 Lahr - Chrysanthema
08.11.12 Gera - Kulturzentrum Comma
09.11.12 Ingolstadt - Jazztage
10.11.12 Heilbronn - Cave 61
29.11.12 Münster - Hot Jazz Club
30.11.12 Löhne - Werretalhalle
07.12.12 Mannheim - Alte Feuerwache
08.12.12 Stuttgart - BIX
09.12.12 A-Innsbruck - Treibhaus
13.12.12 Freiburg - Jazzhaus
14.12.12 Lorrach - Jazztone
13.02.13 Saarbrücken - Studio 1
14.02.13 Koblenz - Café Hahn
15.02.13 Kassel - Theaterstübchen
16.02.13 Bremen - KITO
18.02.13 Berlin - Heimathafen Neukölln
12.03.13 Leipzig - Werk 2
13.03.13 Magdeburg - Moritzhof
14.03.13 Bremerhaven - Theater am Fischereihafen
15.03.13 Neumünster - Altes Stahlwerk
16.03.13 Vechta - Gulfhaus

Mezzoforte Islands



OUT
NOW!

BHM 1063-2 (CD)

www.mezzoforte.com

„Da klingt die Combo zuweilen wie eine Mini-Bigband. Perfekte Musiker bieten Jazz super-light.“ *KulturSPIEGEL*

Tourdates:

03.10.2012 Frankfurt / „Jazz zum Dritten“, Römerberg, 13h
04.10.2012 Karlsruhe / Tollhaus
05.10.2012 Backnang / Jazzfestival
07.10.2012 Leverkusen / Scala



www.facebook.com/zyxjazz

Bestell-Hotline: **+49 (0) 64 71 - 505 - 117**

Music Garden GmbH · Benzstraße 1 · 35799 Merenberg
E-Mail: music.garden@zyx.de · www.zyx.de

www.bhmproductions.com

